

Warum ist fachliche Vernetzung notwendig?

Das Fachwissen zum Themenfeld rituelle Gewalt befindet sich im Aufbau. Wir wissen noch wenig über Fallzahlen und oftmals hatten Fachkräfte bislang keinen oder nur wenig Kontakt mit Betroffenen ritueller Gewalt, weshalb die Ereignisse nicht immer als solche erkannt werden. Erfahrungen zeigen, dass diese extreme und durch Rituale verschleierte Form von Gewalt sehr viel Empathie, wertfreie Betrachtung und Verständnis erfordert. Umso wichtiger ist es, die Fälle zu erkennen und eine realistische Sicht auf die Verbreitung und ihre Strukturen zu bekommen.

Für den Raum Ober- und Mittelfranken beschäftigt sich deshalb eine professions- und organisationsübergreifende Arbeitsgruppe mit beruflichem Erfahrungshintergrund im Bereich ritueller Gewalt mit der Thematik. Angestrebt wird eine stärkere Vernetzung von Fachkräften aus den Bereichen der Seelsorge, den Schul-, Gesundheits- und psychosozialen Sektoren sowie den Strafverfolgungsbehörden.

Ziele der fachlichen Vernetzung sind:

- ▶ Aufklärungsarbeit durch sachliche, reflektierte und sensible Auseinandersetzung,
- ▶ als Multiplikatoren die Thematik rituelle Gewalt sichtbar zu machen,
- ▶ Fachkräften einen multi-professionellen Austausch und gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen, dem Hilfebedarf von Betroffenen ritueller Gewalt durch Erfahrungsaustausch der Fachkräfte besser gerecht zu werden,
- ▶ Hilfsangebote unter Fachkräften bekannter zu machen,
- ▶ Informationen und Fortbildungen für Fachkräfte zum Thema anzuregen und durchzuführen.
- ▶ Von dieser Kooperation profitieren indirekt auch Angehörige und Opfer von ritueller Gewalt.

Kontaktadressen für Fachkräfte

Notruf bei sexualisierter Gewalt, SkF Bamberg

Tel.: 0951 9868730
Mail: notruf@skf-bamberg.de
www.skf-bamberg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst,

Caritas Nürnberger Land

Tel.: 09151 96434-0
Mail: spdi@caritas-nuernberger-land.de
www.caritas-nuernberger-land.de

Caritas-Erziehungs-, Jugend- und Familien- beratungsstelle im Lkrs. Erlangen-Höchststadt

Tel.: 09132 8088
Mail: eb@caritas-erlangen.de
www.caritas-erlangen.de

Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen, Erzbistum Bamberg

Tel.: 09131 22419
Mail: weltanschauung@erzbistum-bamberg.de
www.weltanschauung-erzbistum-bamberg.de

Kontaktadressen für Betroffene

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

Anrufen - auch im Zweifelsfall
Tel.: 0800 2255530
<https://www.hilfe-portal-missbrauch.de>

Hilfe-Telefon berta

Beratung bei organisierter sexualisierter
und ritueller Gewalt
Tel: 0800 3050750, <https://nina-info.de>

Vielfalt e.V.

Beratung und Information,
traumabedingte Dissoziation
Tel.: 0421 7949434, Mail: vielfalt@vielfalt-info.de
<https://www.vielfalt-info.de>



Herausgegeben vom Caritasverband für die
Erzdiözese Bamberg e.V.
Obere Königstr. 4b, 96052 Bamberg
Telefon 0951 8604-0
www.caritas-bamberg.de

Rituelle Gewalt

Informationen für Fachkräfte



www.caritas-bamberg.de

© Layout: Fotos: Adobe Stock, Stand: 03/2022

caritas

**GEWALT
SCHUTZ**
konkret



Das Leistungsnetzwerk der Caritas.

Was ist rituelle Gewalt?

Was ist mit „ritueller Gewalt“ gemeint?

Rituelle Gewalt ist Gewaltausübung unter dem Deckmantel von Ritualen, Ideologien oder Regeln in sozialen Gruppen. In scheinbar gemeinschaftlichen Strukturen finden Gewalttaten oder Unterwerfungen statt. Sie dienen oftmals einer höheren Macht und werden dadurch legitimiert.

Der Begriff „rituelle Gewalt“ wird in Fach- und Betroffenenkreisen nicht einheitlich verwendet. Die Thematik selbst schwankt in den Medien und öffentlich zwischen Extremen, oftmals zwischen Verleugnungs- und Verschwörungspositionen. Auch Behörden und Institutionen tun sich schwer mit der Glaubwürdigkeit und einer Einschätzung von Berichten betroffener Menschen.

Für eine professionelle Befassung ist es wichtig, die geschilderten Gewaltphänomene nicht kategorisch zu bestreiten – und damit betroffene Menschen zu stigmatisieren – sondern Personen, die von ritueller Gewalt berichten, einfühlsam zuzuhören und sich mit dem Gesagten differenziert und reflektiert auseinanderzusetzen.

Folgende begriffliche Annäherungen können für das professionelle Handeln hierbei Orientierung geben:

„Organisierte rituelle Gewalt“ meint die ritualisierte systematische Anwendung körperlicher, psychischer und/oder sexueller Gewalt durch organisierte Gruppen von Tätern.

Im Gegensatz zu organisierter Kriminalität steht dabei nicht die Kommerzialisierung der Opfer im Vordergrund, sie ist aber nicht auszuschließen.

Betroffene beschreiben, dass Opfer von organisierten rituellen Gewaltstrukturen bereits im frühen Kindesalter an die Täterkreise gebunden und durch gezielte Manipulation sowie extreme Gewaltanwendung zu Gehorsam gegenüber den Tätern gezwungen werden.

Durch traumatisierende Gewaltanwendung im Kindesalter sollen gezielt dissoziative Störungen der Opfer hervorgerufen werden.

Manchmal sind ganze Familiensysteme über mehrere Generationen in organisierte rituelle Gewaltstrukturen eingebunden.

Wie erkenne ich rituelle Gewalt?

Für Menschen, die von diesen Formen der Gewalt betroffen sind, ist es oft besonders schwer, Schutz und angemessene Unterstützung zu finden sowie sich Gehör zu verschaffen.

Eine konkrete Datenlage zu Gewalt in (organisierten) rituellen Gewaltstrukturen gibt es nicht, da in Deutschland rituelle Gewalt nicht gesondert statistisch erfasst wird.

Woran sind Betroffene (organisierter) ritueller Gewalt zu erkennen?

Die Auswirkungen dieser Gewaltformen sind bei den Betroffenen oft sehr unterschiedlich. Mögliche Anzeichen für (organisierte) rituelle Gewalt können beispielsweise sein:

- ▶ Gedächtnislücken (Amnesien) für Teile der Biografie oder Sequenzen im Alltag,
- ▶ Intrusionen/Flashbacks mit Inhalten extremer Gewalt
- ▶ Körpererinnerungen mit plötzlich auftretenden Körperempfindungen und Schmerzen
- ▶ Teile des Körpers werden kurzzeitig nicht mehr gespürt
- ▶ Ausgeprägte Ängste und Panik
- ▶ Stimmen hören
- ▶ Albträume mit Szenen extremer Gewalt
- ▶ festliche oder religiöse Symbole wirken als Trigger
- ▶ Krisen rund um Geburts-, Jahres- oder Feiertage
- ▶ Verletzungen, für die es keine Erklärung gibt, insbesondere nach Fest- und Feiertagen,
- ▶ Kommunikation gerät immer wieder ins Stocken

Was ist wichtig in der Arbeit mit (potenziell) Betroffenen?

Die Beratung von Betroffenen ist meist sehr komplex, die Zusammenarbeit mit ihnen herausfordernd. Schwer traumatisierte Menschen sind verunsichert, sie vermeiden schmerzvolle Themen, sie trauen ihren Erinnerungen nicht immer und sie leiden unter Bindungsstörungen.

Arbeit mit Betroffenen

Sie brauchen deshalb

- ▶ einen sicheren und zuverlässigen Rahmen im Kontakt mit Fachkräften und Begleitenden,
- ▶ eine zuverlässige therapeutische bzw. beraterische Bindung, dabei ist auf angemessene Nähe und Distanz zu achten,
- ▶ klare Absprachen und Grenzen zur Orientierung,
- ▶ eine zugewandte, Glauben schenkende Grundhaltung.

Diese Haltung ist notwendig, um Vertrauen möglich zu machen. Sie schließt aber keinesfalls das therapeutische Hinterfragen und Plausibilitätsprüfungen aus. Je nach Fallkonstellation und Möglichkeiten der betroffenen Person ist ein sensibles, fachlich fundiertes und kooperatives Zusammenspiel von Beratung, professioneller Traumatherapie sowie ggf. schützender Unterbringung und polizeilicher Ermittlungsarbeit notwendig, um langfristig die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Weiterführende Information

Fachkreis „Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen“ beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen. April 2018.

Website und Publikationen des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) – zentrales Informationsportal für das Themenfeld des sexuellen Kindesmissbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland:

Vgl. Pauline C. Frei und Sabine Weber. Herausgeberin: N.I.N.A. e.V. Organisierte Sexualisierte Rituelle Gewalt. SUPPORT – Ein Leitfaden für den Ausstieg. Deutsche Originalausgabe. Kiel 2021

Untersuchung der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf: Nick S., Schröder J., Briken P., Richter-Appelt H., Organisierte und Rituelle Gewalt in Deutschland. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH 2019. Gesehen als Free Content.

